Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. September 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 62,63

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 1.9.40. Am Zimmer altar celebriert. Ein Sonnentag seit langer Zeit.

Bruder Max: Nun durch einen Freund der Staatsauftrag erteilt. Einer, der in der Welt herumreist, früher in Süd amerika, jetzt in Europa, das Christentum ausrotten wird. Die Schweiz natürlich angezogen. Religion besonders aus Spanien und Italien ausgerottet. - Selber sagte cento *[Ital. „Hundert“]* zum letzten Mal.

Taurivicus - hatte einen ganzen Pack von Literatur mit schriftlichen Erklärungen geschickt.

// Seite 63

1.9.40. Nachmittag zu Bubendorfer. Fahrzeit 35 Minuten. Der Vater im Wald, Spaziergang. Mitgenommen: Kuchen, eine blecherne Schachtel, kleine Schokolade, Evangelium. Der Sohn Josef dabei, in der Nähe angestellt, Karl, der Maler, nicht dabei. Im Wald gleich links neben der Straße. Schwester Ottmara dabei.

In der Nacht zum 2. September 0.45 - 2.45 Uhr im Keller. Ungezählte Einschläge, aber wahrscheinlich mehr von Flak. Auch in der folgenden Nacht, aber nur eine Stunde und weniger Schießen.